

Jahrg. 1900.

Nr. XXII.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Classe vom 8. November 1900.

Herr Wilhelm v. Bisics in Karlsruhe übersendet ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung der Priorität mit der Aufschrift: 1. »Über einen Zusammenhang zwischen den Elasticitätsconstanten, specifischen Gewichten, specifischen Wärmen und linearen Ausdehnungscoefficienten einiger fester Körper«, und im Zusammenhange damit 2. »Über eine constante Beziehung zwischen dem specifischen Gewichte und Atomgewichte der Elemente«.

Das c. M. Herr Prof. Dr. Victor Uhlig in Wien überreicht eine Abhandlung, betitelt: »Über die Cephalopodenfauna der Teschener und Grodischter Schichten«.

Die vorliegende, für die Denkschriften bestimmte Arbeit zerfällt in drei Theile: der erste ist der Stratigraphie der schlesischen Unterkreide, der zweite der paläontologischen Beschreibung der Versteinerungen gewidmet; der dritte enthält Schlussfolgerungen. Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Grodischter Sandsteine bilden in Verbindung mit gewissen flötztauben Schiefen eine selbständige, zwischen die Oberen Teschener Schiefer und die Wernsdorfer Schichten eingeschaltete Schichtgruppe, die namentlich durch *Aptychus Didayi*, *Belemnites dilatatus*, *Crioceras Duvali*, *Holcodiscus incertus*, *Desmoceras* cf. *liptaviense* und *Hamulina* sp. gekenn-

zeichnet ist und dem Mittelneocom oder Hauterivien entspricht.

Die Oberen Teschener Schiefer enthalten zahlreiche der wichtigsten und verbreitetsten Leitformen des Unterneocom oder Valanginien, wie besonders *Hoplites pexiptychus* Uhl., *H. neocomiensis* d'Orb., *H. cf. Thurmanni* Pict., *H. asperrimus* d'Orb., *Oxynoticeras cf. heteropleurum* Neum. et Uhl., *Belemnites Emerici*. Diese Typen sind von zahlreichen anderen begleitet, deren Entwicklungsstadium dieser Stufe bestens entspricht. Nebst *Oxynotic. heteropleurum* treten noch vier neue Arten dieser merkwürdigen, streng auf das Valanginien beschränkten Formengruppe auf. Die Hopliten sind überaus reich entwickelt, und mehrere von ihnen schließen sich eng an die Gruppe des *Hoplites Euthymi* Pictet aus dem Berriasien an. Zahlreiche Lytoceren und Phylloceren, darunter *Phylloc. semisulcatum*, notocöle Belemniten und *Haploceras salinarium* verleihen der Fauna einen alpinen Charakter und bewirken in Gemeinschaft mit den übrigen Formen eine weitgehende Übereinstimmung mit dem Valanginien Südfrankreichs und der Schweiz, namentlich mit den Marnes à Ammonites pyriteuses (Marnes à *Bel. latus*, Marnes à *Amm. neocomiensis* et *Amm. Roubaudi* etc.).

Aus den überaus fossilarmen Unteren Teschener Schiefer liegen nur drei, für die geologische Altersbestimmung belangreiche Ammoniten vor, und zwar Perisphincten von ausgesprochen tithonischem Gepräge. Aus diesem Vorkommen, wie aus dem Lagerungsverhältnisse geht mit Bestimmtheit hervor, dass die Unteren Teschener Schiefer keineswegs jünger sein können als die Berriassstufe. Verschiedene Umstände machen es wahrscheinlich, dass die Teschener Kalke, die das Liegende der Oberen Teschener Schiefer bilden, dem Berriasien oder Infravalanginien (Kilian) zufallen. Derselben Stufe gehören wahrscheinlich auch noch die Unteren Teschener Schiefer an, doch zwingt uns der paläontologische Befund, mit der Möglichkeit zu rechnen, dass die Unteren Teschener Schiefer selbst in das Obertithon herabreichen.

Die Namen der neuen Arten sind: *Lytoceras Triboleti* Hohenegger mscr.; *Oxynoticeras pseudograsianum* n. sp.,

Hoplites Michaeli n. sp., *H. hystricoides* n. sp., *H. Hoheneggeri* n. sp., *H. ambiguus* n. sp., *H. campylotoxus* n. sp., *H. perisphinctoides* n. sp., *H. piasticus* n. sp., *H. paraplesius* n. sp., *H. Zitteli* n. sp., *Ptychoceras teschenense* n. sp.

Das w. M. Herr Director R. v. Wettstein überreicht eine im botanischen Museum der k. k. Universität Wien ausgeführte Arbeit von Fräulein stud. phil. Emma Ott: »Untersuchungen über den Chromatophorenbau der Süßwasser-Diatomaceen und dessen Beziehungen zur Systematik«.

Die Verfasserin hat im Anschlusse an die Untersuchungen von Pfitzer und G. Karsten die Chromatophoren zahlreicher Süßwasser-Diatomaceen einer vergleichenden Untersuchung unterzogen. Insbesondere fand das Verhalten der Chromatophoren bei der vegetativen Zelltheilung Beachtung. Es ergaben sich hiebei zahlreiche Thatsachen, die sich für die noch immer nicht hohen Anforderungen entsprechende Systematik der Diatomaceen verwerten lassen. Vollkommen neu beobachtet wurde der Vorgang der Theilung von *Cymatopleura*, *Amphiopleura* und *Fragilaria*. Als der wesentlichste Moment des Theilungsprocesses ergab sich für alle Diatomaceen mit zwei plattenförmigen Chromatophoren (z. B. *Pinnularia*, *Navicula*, *Pleurosigma*, *Eunotia*, *Synedra*, *Fragilaria* u. a.) die Quertheilung derselben.

Das w. M. Herr Hofrath G. Tschermak legt eine Arbeit von Herrn Prof. A. Pelikan in Prag vor, welche betitelt ist: »Petrographische Untersuchung von Gesteinen der Inseln Sokotra, Abd el-Kuri und Semha«.

Die Expedition, welche im Jahre 1898 von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zur Erforschung von Südarabien ausgesandt wurde, hat auch die östlich vom Cap Gardafui gelegene Gruppe der drei Inseln Sokotra, Abd el-Kuri und Semha in den Bereich der Untersuchung mit einbezogen. Die vorliegende Arbeit enthält die Resultate der petrographischen Untersuchung des von Dr. Kossmat auf den drei genannten Inseln gesammelten Gesteinsmaterials. Die Beschreibung der